

Protokoll des 72. Runden Tisch

Datum: 10.11.2020 von 16:30 bis 18:00 Uhr

Ort: Digitales Format per Zoom-Meeting

(online) Anwesende Ratsfrauen und Ratsherren: Hr. Bühren, Hr. Fischer

Entschuldigt: Fr. Kliche, Fr. Wockenfuß, Fr. Pollak

TOP 1: Vorstellung Zoom

Herr Busch begrüßt die anwesenden Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Online-Meetings und erklärt kurz die Funktionen von Zoom. Es wird vereinbart, dass alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Mikrofone außerhalb ihrer Redebeiträge deaktivieren und sich bei Bedarf mit einem Handzeichen oder einem Beitrag per Chatfunktion melden. Herr Busch übernimmt die Moderation und steuert die Reihenfolge der Redebeiträge.

TOP 2: Integratives Spielgerät

Ende September fand eine Begehung der Fußgängerzone mit Vertretern und Vertreterinnen aus Politik und Stadtverwaltung statt, leider nahmen keine jungen Menschen des Runden Tisches teil. In der Begehung wurden mehrere mögliche Standorte für das integrative Spielgerät ermittelt, Frau Klesen (Stadtplanung der Stadt Gifhorn) wurde mit der Prüfung der möglichen Aufstellorte beauftragt. Frau Klesen berichtet zur der laufenden Prüfung wie folgt:

- am Standort Schillerplatz wäre eine Angliederung an die Boule-Bahn problemlos möglich. Für diesen Standort spricht außerdem die Verfügbarkeit von Sitzflächen und die Möglichkeit, mit einem Auto zum Transport von Rollstuhlfahrern und Rollstuhlfahrerinnen nahe an das Spielgerät heran zu fahren
- alle anderen angedachten Standorte am Schillerplatz sind für eine Aufstellung nicht oder nur bedingt geeignet
- alle weiteren potentiellen Standorte befinden sich gegenwärtig noch in der Prüfung. Die Prüfungszeit verlängert sich leider, da teilweise externe Anbieter (z.B. Telekom) bei der Prüfung berücksichtigt werden müssen. Es geht um Leitungen unter der Erde, die eine Erstellung eines Fundamentes verhindern.

Hr. Bühren schlägt vor – da dieses Projekt bereits lange in der Planung und Umsetzung ist – den Standort am Schillerplatz zur Aufstellung zu benennen. Die Teilnehmer der Videokonferenz sprechen sich für die Aufstellung des integrativen Spielgerätes nahe der Boule-Bahn am Schillerplatz aus, Frau Klesen nimmt dieses Votum und den damit verbundenen Auftrag an.

TOP 3: Urban Gardening

Für die Einrichtung einer Fläche für Urban Gardening im Bereich der Jägerstraße spricht weiterhin die Nähe zum Campus am Sportzentrum Süd und der Möglichkeit, die dort ansässigen Institutionen aktiv einzubinden. Frau Klesen präferiert eine Lösung, bei der Parzellen an feste Nutzer vergeben werden, die diese dann bewirtschaften können.

Herr Knotz (Jugendvertreter) merkt hierzu an, dass eine Lösung mit Vergabe von Parzellen nicht dem Gedanken von Urban Gardening entspricht.

Die Stadtjugendförderung wird prüfen, ob es eine Möglichkeit gibt, beide Formen der Nutzung an einem Standort zu vereinen.

Herr Neuhäuser (Kreisjugendring) verweist in diesem Zusammenhang auf die Internetpräsenz www.mundraub.org. Auf dieser Seite können öffentliche Stellen gekennzeichnet werden, an denen beispielsweise Obstbäume für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Fr. Klesen prüft, ob die öffentlichen städtischen Obstbäume dort verzeichnet werden können.

TOP 4: Bücherschrank

Herr Fischer berichtet über den Fortschritt der Errichtung eines öffentlich zugänglichen Bücherschranks, der gemeinsam mit der Freiherr-vom-Stein Schule gebaut werden soll. Die Einschränkungen der Kontakte im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben das Projekt erheblich verzögert. Da die Werkstatt der Freiherr-vom-Stein Schule eng und schlecht durchlüftet ist, wird gegenwärtig nicht weiter an diesem Projekt gearbeitet. Die zukünftige Entwicklung der Pandemie ist für die weitere Arbeit ausschlaggebend.

Herr Fischer regt in diesem Zusammenhang an, eine alte Telefonzelle anzuschaffen, um eine kurzfristige Aufstellung zu ermöglichen.

Frau Bendack (Kinderschutzbund) fragt an, ob auch ein kleiner Anhänger für ein solches Projekt in Frage kommen könnte. Herr Fischer äußert aufgrund der Größe seine Skepsis, ob der notwendige Raum dafür zur Verfügung steht.

Darüber hinaus muss weiterhin die Zuständigkeit und die Pflege der Inhalte geklärt werden.

TOP 5: Zuwegung Skateanlage Flutmulde

Frau Böhme fragt eine Möglichkeit an, die Parkplätze der Flutmulde mit einem befestigten Zugang zum Skateplatz zu versehen. Der Zutritt ist bisher nur über einen unbefestigten Abschnitt zu erreichen, wodurch immer viel Dreck auf den Platz getragen wird. Für die Nutzer und Nutzerinnen die mit Inline-Skates auf den Platz wollen, entstehen so auch Schäden an den Kugellagern. Herr Knotz veranschaulicht die Situation für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen durch Darstellung mittels Google Maps, anschließend werden die Möglichkeiten einer Zuwegung diskutiert. Der beste Weg wäre hierfür, einen Abschnitt von einem der Laufwege auf das Gelände einzurichten, der entsprechend befestigt ist. Die Jugendförderung wird prüfen, ob eine solche Zuwegung kurzfristig – möglichst ohne Bauantrag – einzurichten ist.

TOP 6: Beteiligung an Onlineformaten in der Corona-Zeit

Herr Busch richtet – da die Resonanz auf das Onlineangebot zum Runden Tisch bisher überschaubar angenommen worden ist – die Frage an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, auf welchem Weg junge Menschen gegenwärtig ihrer Meinung nach gut zu erreichen sind. Herr Knotz regt an, die Informationen des Runden Tisches gezielt an die Schülervertretungen zu richten, die ihrerseits die Informationen unkompliziert weitergeben können.

Frau Böhme nennt in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, gezielt Vereine und Jugendgruppen anzuschreiben.

Frau Bendack bietet an, die Informationen zukünftig dem Jugendrat des Kinderschutzbundes zur Verfügung zu stellen.

TOP 7: Ausblick ins nächste Jahr

Die Jugendförderung wird bei Frau Klesen die Möglichkeit anfragen, dass Schlosseekonzept der Stadtplanung im Rahmen einer separaten Videokonferenz vorzustellen.

Gegenwärtig ist noch unklar, ob der nächste Runde Tisch als Präsenzveranstaltung stattfinden kann. Die Termine für 2021 werden noch bekannt gegeben.